

Heimat aus neuem Blickwinkel entdeckt

Das Puschendorfer Programm zum „Tag der Regionen“ lockte 450 Neugierige an

VON MICHAEL RABENSTEIN

PUSCHENDORF — Als einzige Gemeinde im Landkreis Fürth hat sich Puschendorf erstmals mit einem umfangreichen Programm am „Tag der Regionen“ beteiligt.

Während in den meisten teilnehmenden Gemeinden die landwirtschaftlichen Direktvermarkter im Mittelpunkt standen, ergänzten die Puschendorfer Veranstalter, die örtliche Agenda 21-Gruppe, diesen Aspekt um ökologische, soziale und kulturelle Beiträge. Deshalb stellten auch Vereine, Kirche und Diakonie Schwerpunkte ihres regionalen Handelns vor.

Größte Anziehungskraft auf die etwa 450 Besucher in der Eichwaldhalle hatten — gleich nach den zahlreich angebotenen kulinarischen Geüssen — die von Georg Schlüssel für in Bund Naturschutz zusammengestellten Luftaufnahmen, die den rasanten Flächenverbrauch der letzten Jahrzehnte sichtbar machen.

Würde die Bodenversiegelung im Tempo von 1979 bis 2003 weitergehen, wäre bereits in 20 Jahren die Hälfte der Puschendorfer Flur versiegelt, berechnete der Vereinsvorsitzende den weiter drohenden „Verlust an Heimat“ und bot damit Anlass für viele Gespräche. Ein Hoffnungsschimmer: gegenwärtig habe sich die Entwicklung in Puschendorf deutlich verlangsamt, lobt der BN-Vorsitzende die lokale Politik.

Globales ökologisches Denken in praktisches Handeln vor Ort umzusetzen, ist auch das Ziel des vor wenigen Monaten gegründeten „Runden Tisches für Umweltbildung im Landkreis Fürth“. Dementsprechend informierte der Verein nicht allein theoretisch mittels Beamer-Projektion über seine Ziele, sondern machte etwa mit einem Boden-Mandala aus Naturfundstücken oder ausbalancierten Steinpyramiden Natur im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar. Die

Vereinbarkeit von Ökologie und wirtschaftlicher Waldnutzung stellte der Vereinsvorsitzende und Förster Raymond Filmer bei einer Wanderung unter Beweis, wobei die rund 50 Teilnehmer das Ökosystem auch aus Ameisenperspektive unter die Lupe nahmen.

Die Waldwanderung dürfte nicht die einzige Idee gewesen sein, für die sich Bürgermeister Wolfgang Kistner in Zukunft eine baldige Neuauflage wünscht. Er zeigte sich positiv überrascht über den guten Besuch in der Eichwaldhalle, der manchen Teilnehmer für das weit geringere Interesse am Vormittag entschädigte.

Dann fanden auch der Büchertisch mit regionalem Bezug der evangelischen Gemeindebibliothek und die musikalischen Darbietungen der Musikschule Boguth ihr Publikum, während sich vor dem Eingang am glä-

sernen Bienenstock des Imkervereins immer ganze Trauben von Interessierten bildeten.

Während auch Kirchenführungen, die Wanderung des Heimatvereins, der Kräutergarten des Gartenbauvereins und die Besichtigung eines örtlichen Tonstudios ihr Publikum fanden herrschte bei der Diakonie große Enttäuschung. Das Thema „Pflege heute und in Zukunft“ zog nur 15 Besucher an. Dabei habe die Agenda 21 den Punkt bewusst aufgenommen, um „Scheuklappen“ vor dem wichtigen Thema zu bekämpfen, bedauerte Agenda 21-Beauftragter Olaf Tobiasch. Unter dem Strich zieht er jedoch ein positives Fazit. Er sieht die Gemeinde Puschendorf gerade wegen der Erweiterung des bisher vor allem vermarktungsstrategisch ausgerichteten Ansatzes des „Tages der Regionen“ als „Vorreiter“ in der Region.



Auf großes Interesse stießen beim ersten „Tag der Regionen“ in Puschendorf die Luftaufnahmen. Sie dokumentieren den rasanten Flächenverbrauch. Foto: Michael Rabenstein